

Es informiert Sie Gabriele Schmolke

Telefon (0202) 563 51 77

Fax (0202) 563 84 47

E-Mail

Datum Februar 2000

Niederschrift

über die öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses Schutz und Ordnung am 02.02.2000

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Arif Izgi

von der CDU-Fraktion

Herr Klaus Peter Bartsch

Herr Heinz-Peter Brakelmann

Herr Günter Pott

Herr Rainer Spiecker

Herr Andreas Weigel

für Herrn BM Hackländer

von der SPD-Fraktion

Herr Karlheinz Emmert

Herr Wolfgang Hahn

Herr Eberhard Hasenclever

Frau Silke Neuschäfer

von der FDP-Fraktion

Herr Uwe Kreis

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Herr Horst Westmeier

für Frau Siller

von der Verwaltung

Herr Hans-Jochen Blätte

Herr Dr. Werner Henning

ab 17.20 Uhr

Herr Thomas Lenz

bis 16.25 Uhr

Herr Ralf Loewen

Herr Michael Mehler

vom Personalrat

Herr Jörg Beier

Herr Kurt Funk

Herr Reinhardt Schmidt

als Gast

Herr Kai Rüdiger Becker

Frau Angelika Sprenger

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Dr. Eberhard Geissler

Schriftführerin

Frau Gabriele Schmolke

Beginn: 16:05 Uhr
Ende: 17:45 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Einwendungen gegen oder Änderungs- oder Ergänzungswünsche für die Tagesordnung liegen nicht vor.

Herr Hasenclever äußert die Bitte, für die Haushaltsplanberatungen im Ausschuss listenmäßig aufzuführen, welche Unterabschnitte vom Ausschuss zu beraten sind.

Diese Bitte findet Zustimmung.

1 **Genehmigung der Niederschriften der letzten Sitzungen**

Beschluss des Ausschusses Schutz und Ordnung vom 02.02.2000:

Die Niederschriften werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit.

2 **Bericht der Steuerungsgruppe zur Verbesserung der Situation auf öffentlichen Straßen und Plätzen 1999 (Drs. 6406/00)**

Herr Lenz erläutert, dass der zweite Jahresbericht im wesentlichen eine Sachdarstellung sei. Er erläutert einige Details der Drucksache. Hauptthema 1999 sei gewesen der Aufenthalt von Problemgruppen auf öffentlichen Straßen und Plätzen und die Reinigung von öffentlichen Straßen und Plätzen. Beispielhaft nennt er einige weitere Problemzonen und hierzu angedachte bzw. teilweise bereits umgesetzte Lösungen.

Die Zusammenarbeit in der Steuerungsgruppe habe sich nach zwei Jahren bewährt, so gingen z. B. Sozialarbeiter und Polizei gemeinsam Streife. Es könnten nicht alle Probleme beseitigt werden, die eine Großstadt mit sich bringe, es sei aber ein guter Weg eingeschlagen.

Herr Hasenclever dankt im Namen der SPD-Fraktion den Mitarbeitern dieses Projekts für die geleistete Arbeit. Er fragt nach Beschlüssen zu dieser Drucksache in anderen Gremien. Weiter möchte er wissen, ob es Anregungen oder Wünsche für die Arbeit gebe, die evtl. aus HH-Gründen oder aus anderen Gründen nicht umgesetzt werden könnten und wie der weitere Ausblick sei.

Herr Lenz erklärt, dass die Drucksache bisher überall einstimmig angenommen worden sei. Zu den Haushaltsmitteln führt er aus, dass diese im Haushaltsplan fortgeschrieben würden, teilweise die Maßnahmen aber auch aus laufenden Haushaltsmitteln finanziert würden. Ein zusätzlicher finanzieller Bedarf bestehe nicht, es gebe z. Z. aber personelle Engpässe. Hier sei jedoch durch die entsprechende Stellenfreigabe durch den Kämmerer Besserung in Sicht.

Zum Ausblick führt er aus, dass ein hoher Abstimmungsbedarf bestehe und dass die Motivation noch verbessert werden müsse, dies aber auch immer besser werde.

Herr Pott stellt fest, dass es sich um ein begrüßenswertes System handele, dass unterstützenswert sei und weiter gefördert werden solle.

Beschluss des Ausschusses Schutz und Ordnung vom 02.02.2000:

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit.

**3 Verbesserung der Besoldungsstruktur im Einsatzdienst der Feuerwehr
- Antrag der CDU-Fraktion vom 07.01.00 (Drs. 7005/00) -**

Herr Brakelmann erläutert kurz die Drucksache und führt aus, dass es sich hier um eine Fortsetzung des Antrages von vor vier Jahren handele. Die CDU-Fraktion sei der Auffassung, dass in der Besoldungsstruktur bei der Feuerwehr in diesem Bereich nachgesteuert werden müsse. Ein Deckungsvorschlag sei in der Drucksache genannt. Er bittet den Ausschuss, diesen Antrag zu beschließen und zu beschließen, dass der Antrag auf die Tagesordnung des Rates am 14.02.00 gesetzt werde.

Herr Hasenclever erklärt, der Antrag gehe in die richtige Richtung. Er bittet die Verwaltung, einmal darzustellen, wie die Abwanderung bei der Feuerwehr aussehe und der Stellenplan für 2000 und 2001.

Herr Westmeier sieht diesen Antrag ebenfalls als logische Fortsetzung der letzten Ratsperiode. Er schlägt jedoch vor, den Antrag in die Haushaltsplanberatungen aufzunehmen und vorher zu klären, ob der Deckungsvorschlag ausreichend ist.

Herr Dr. Geissler erläutert, dass der Rat in der letzten Sitzungsperiode überplanmäßige Mittel für die Beförderung von A 7 nach A 8 zur Verfügung gestellt habe. Die Problematik habe sich hierdurch jedoch nur unwesentlich geändert. Es sei im Hinblick auf die Konkurrenzsituation zu umliegenden Gemeinden sicher zu diskutieren, ob noch Bedarf für Beförderungen nach A 9 und A 9-Zulage bestehe. Er warne jedoch eindringlich davor, diesen Antrag losgelöst von den Haushaltsplanberatungen zu beschließen, da in allen Organisationseinheiten große Probleme bestünden.

Herr Brakelmann erklärt, dass die CDU-Fraktion den Antrag aufrechterhalte, da der Deckungsvorschlag stehe. Fakt sei, bei der Feuerwehr müsse die Struktur verbessert werden, um die Feuerwehrleute in Wuppertal zu halten. Die Verwaltung werde gebeten, den Antrag zu prüfen.

Herr Dr. Geissler führt aus, dass der Antrag nicht zurückgezogen werden soll, sondern die Beratung und Beschlussfassung im Rahmen der Haushaltsplanberatungen stattfinden soll. Es müsse zunächst ein Eindruck gewonnen werden, wie es mit dem Haushalt im Geschäftsbereich insgesamt aussehe.

Noch sei im Geschäftsbereich das Haushaltskonsolidierungsprogramm 1994/95 nicht vollständig umgesetzt, es seien noch 3,5 Stellen abzubauen. Der Geschäftsbereich 3 sei 1999 für die Folgejahre mit 1,1 Mio DM zusätzlichen Personalkosten für notwendige neu einzurichtende Stellen für die Geschäftsbereiche 0, 2 und 4 belastet worden. Zusätzlich müssten aus dem sog. Personalkostenonderfond mit 1,5 Mio DM für 2000 und 3 Mio DM für 2001 weitere anteilige Kosten getragen werden. Die vorgeschlagene Gegenfinanzierung aus der Übernahme der Nachtzentrale sei nicht gegeben. Von den eingesparten DM 200 000 habe die Feuerwehr seinerzeit im Zusammenhang mit der globalen Minderausgabe 100 000 DM gutgeschrieben bekommen. Die anderen 100 000 DM seien im Ressort 401 verwandt worden. Die 100 000 DM für die Feuerwehr seien in die Haushaltskonsolidierung eingeflossen. Im Doppelhaushalt 2000/2001 seien sie zu finden mit einer Ausgabeposition beim Ress. 401 in Höhe von 35 000 DM und einer entsprechenden Einnahmeposition bei der Feuerwehr von 35 000 DM.

Gesehen auf die gesamten Personalkosten seien 70 000 DM zwar nicht viel, aber für den Geschäftsbereich 3 - insbesondere im Hinblick auf den Personalkostenbedarf bei der Feuerwehr - spiele dieser Betrag eine ganz erhebliche Rolle.

Herr Dr. Geissler rät noch einmal dringend, die Beratung des Antrages im

Zusammenhang mit den Haushaltsplanberatungen zu diskutieren.

Herr Hasenclever erklärt, die SPD werden dem Antrag heute zustimmen, was dann weiter geschehe, müsse geklärt werden.

Herr Dr. Geissler weist darauf hin, dass der Ausschuss für die Haushaltsplanberatungen einen Teilstellenplan für den Geschäftsbereich 3 vorgelegt bekomme. Hier könnten Veränderung für die Feuerwehr beschlossen werden.

Herr Beier führt aus, dass es sich um eine Frage der Motivation handele. Die Feuerwehr habe mit der Nachtzentrale eine zusätzliche Aufgabe übernommen und es sei zugesagt, dass von den jährlichen Einsparungen von 200 000 DM 50 % für die Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden sollten. Sowohl Verwaltung als auch Personalrat stünden hier seit zwei Jahren im Wort. Im Vergleich mit anderen Leitstellen könne man sehen, dass diese auch mit A 9 bewertet seien. Der Rat habe einen Funktionsstellenplan beschlossen, hieraus bekomme die Feuerwehr jährlich 1,9 bis 3 Mio DM zu wenig. Die Verwaltung benutze die Feuerwehr als Spar- und Darlehenskasse.

Herr Kreis betont, es sei unredlich, Versprechungen zu machen, die nicht zu finanzieren seien. Es sei sicher wichtig, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten, er müsse jedoch finanzierbar sein.

Herr Brakelmann erklärt, dass sowohl der Bürger als auch die Feuerwehrleute durch die Personalsituation in ihrer Sicherheit gefährdet seien. Die Belastung werde immer höher, es gebe jedoch keine Strukturverbesserungen in diesem Bereich.

Herr Emmert ist der Auffassung, dass eine höhere Besoldung weniger koste als die Ausbildung für neue Feuerwehrleute.

Die Frage von Herrn Westmeier, wer die Vereinbarung mit der Feuerwehr getroffen habe, beantwortet Herr Beier dahingehend, dass die Verwaltung und der Personalrat diese Vereinbarung mit der Feuerwehr getroffen haben.

Beschluss des Ausschusses Schutz und Ordnung vom 02.02.2000:

Die Besoldungsstruktur im Einsatzdienst der Feuerwehr wird verbessert. Die Drucksache 7005/00 soll in der Sitzung des Rates am 14.02.00 beraten werden.

Einstimmigkeit bei einer Stimmenthaltung (F.D.P.-Fraktion).

4 Jahresbericht 1999 (Drs. 7001/00)

Herr Dr. Geissler geht auf den Bereich Personalkosten ein. Die Sollvorgabe sei nach dem Stand der Zahlen von November 1999 nicht eingehalten worden. Dies liege insbesondere daran, dass bereits in 1999 teilweise neu eingerichtete Stellen in anderen Geschäftsbereichen hätten mitfinanziert werden müssen. Hieran ändere sich auch in den kommenden Jahren nichts. Zusätzlich müsse in den kommenden Jahren der Anteil des Geschäftsbereiches 3 an weiteren neu eingerichteten Stellen übernommen werden. Eine detaillierte Darstellung erfolge im Zusammenhang mit den Haushaltsplanberatungen.

Geplante Verbesserungen, z. B. bei der Kundenorientierung, müssten im Hinblick darauf beurteilt werden, ob dies finanziell leistbar sei. Die kommenden Haushaltsplanberatungen seien mit Sicherheit sehr schwierig. Es sei eine sehr intensive Beschäftigung mit den Bereichen Aufgabenkritik und Geschäftsprozessoptimierung und Standortreduzierung erforderlich.

Herr Brakelmann erklärt, dass erkennbar sei, dass die Arbeitsbelastung bei der Feuerwehr extrem angestiegen sei und das mit immer weniger Personal. Erst ab 2004 entschärfe sich die Situation wieder durch eine verstärkte Ausbildung.

Herr Hasenclever führt aus, dass Messlatte für die Stellen bei der Feuerwehr der Kegel vor einigen Jahren gewesen sei. Damals seien aber ca. 10 - 15 Stellen nicht besetzt gewesen, so dass hier ein ungerechter Einstieg stattgefunden habe, aus dem heute noch Defizite übrig seien. Wenn also über Stellen gesprochen werde, müsse auch dieser geschichtliche Hintergrund Berücksichtigung finden.

Zu dem Jahresbericht stellt er die folgenden Fragen:

- II.** Ress. 302 - Fallzahlenentwicklung: hier bittet er in einer der nächsten Sitzungen um einen Bericht über die Entwicklung für die Bereiche Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachung und Schwarzarbeitsbekämpfung.
- III.** Ress. 304 - Brände: hier bittet er - wenn ohne großen Aufwand möglich - um eine Aufstellung, wie viele Brände in welchen Ortsteilen gewesen seien.
- IV.** Ress. 301 - Rückführung von Flüchtlingen: auch hier wird die Angabe von Fallzahlen erbeten.

Zu dem Thema Baumaßnahmen der Feuerwehr bittet er darum, das Projekt Linde noch einmal zu thematisieren. Er schlägt ein gemeinsames Gespräch mit den Beteiligten in der Verwaltung, dem Beirat und den Sprechern im Ausschuss am Tisch von Herrn Dr. Geissler vor. Es müsse geklärt werden, was verkauft werde, was evtl. schon verkauft sei, was gebaut werden solle usw.

Herr Bartsch geht davon aus, dass die bisher gefassten Beschlüsse für den Bereich Linde Bestand hätten. Bestandteil sei, dass das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr erst dann aufgegeben werde, wenn auch für den Sportverein ein Ersatz geschaffen sei. Diese Reihenfolge sei unbedingt einzuhalten.

Herr Blätte erklärt, der Zuschussantrag beim RP sei gestellt. Wenn der Bewilligungsbescheid vorliege, würde mit dem Bau begonnen und dieser werde nach der Fertigstellung angemietet.

Herr Dr. Geissler erklärt sich gerne dazu bereit, zu dem von Herrn Hasenclever angeregten Gespräch einzuladen.

Herr Spiecker führt aus, dass hier viele Bereiche tangiert seien, wo der Geschäftsbereich 3 nicht zuständig sei. Er bittet die Verwaltung, vor dem o.a. Gespräch einen Sachstandsbericht zusammenzufassen.

Beschluss des Ausschusses Schutz und Ordnung vom 02.02.2000:

Der Jahresbericht für das Jahr 1999 wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit.

**5 Externe Wiederbesetzung von vier Stellen im Ressort 301 (Drs. 7000/00)
- Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung -**

Beschluss des Ausschusses Schutz und Ordnung vom 02.02.2000:

Der Dringlichkeitsentscheidung wird zugestimmt.

Einstimmigkeit.

**6 Externe Wiederbesetzung einer Stelle im Ressort 301, Bereich
Ausländerbehörde (Drs. 7002/00)**

Beschluss des Ausschusses Schutz und Ordnung vom 02.02.2000:

Der Drucksache wird zugestimmt.

Einstimmigkeit.

7 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal über ein gemeinsames lokales Krisenzentrum Tierseuchen (Drs. 7004/00)

Herr Loewen erläutert kurz die Drucksache.

Beschluss des Ausschusses Schutz und Ordnung vom 02.02.2000:

Der Drucksache wird zugestimmt.

Einstimmigkeit.

8 Ausschussauftragsmanagement: Sachstandsbericht zu den Baumaßnahmen Feuerwache II, Hahnerberg und Linde (Drs. 7006/00)

Beschluss des Ausschusses Schutz und Ordnung vom 02.02.2000:

Die Beratung der Drucksache wird in den nichtöffentlichen Teil verlegt.

Einstimmigkeit.

Stv. Izgi
stellv. Vorsitzender

Dr. Geissler
Geschäftsbereichsleiter

Brakelmann
CDU-Fraktion

Schmolke
Schriftführerin